



# Täglicher Lagebericht des RKI zur Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19)

01.06.2021 – AKTUALISIERTER STAND FÜR DEUTSCHLAND

Bestätigte Fälle		7-Tage-Inzidenz (7-TI)			Impfmonitoring	DIVI-Intensivregister
Gesamt <sup>1</sup>	aktive Fälle <sup>2</sup>	Gesamt-Bevölkerung		Anzahl Kreise mit 7-TI > 50/ 100.000 EW	Anzahl Impfungen seit dem Vortag <sup>4</sup>	Veränderung zum Vortag der Fälle in intensivmedizinischer Behandlung <sup>5</sup>
+1.785	-10.100	35		+1	Impfung begonnen: + 173.619	-161
(3.682.911)	[ca. 95.900]	Fälle/100.000 EW		[76/412]	Impfung vollständig: + 337.478	[2.289]
Genesene <sup>3</sup>	Verstorbene <sup>1</sup>	60-79 Jahre	80+ Jahre	Anzahl Kreise mit 7-TI > 100/ 100.000 EW	Anzahl Geimpfter insgesamt mit mindestens begonnener/mit vollständiger Impfung und Anteil an Bevölkerung <sup>4</sup>	Auf ITS verstorben zum Vortag
+11.700	+153	17	14	+1	N1: 35.531.114 (42,7%) <sup>6</sup>	+63
(ca. 3.498.400)	(88.595)	Fälle/100.000 EW		[4/412]	N2: 15.009.970 (18,0%) <sup>7</sup>	

Zahlen in () Klammern zeigen kumulative Werte, Zahlen in [] Klammern zeigen die aktuellen Werte. Fußnoten werden im Anhang erläutert.

COVID-19-Verdachtsfälle und -Erkrankungen sowie Labornachweise von SARS-CoV-2 werden gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Gesundheitsamt gemeldet. Dieses übermittelt die Daten über die zuständige Landesbehörde an das Robert Koch-Institut (RKI). Im vorliegenden Lagebericht werden die an das RKI übermittelten Daten zu laborbestätigten COVID-19-Fällen dargestellt. Eine Übersicht, welche Informationen an welchen Tagen im Situationsbericht zur Verfügung gestellt werden, ist unter [www.rki.de/covid-19-situationsbericht](http://www.rki.de/covid-19-situationsbericht) zu finden.

- Änderungen seit dem letzten Bericht werden im Text in **Blau** dargestellt –

## Zusammenfassung der aktuellen Lage

- Am 01.06.2021 stuft das Robert Koch-Institut aufgrund des relativen Rückgangs von Fallzahlen und Hospitalisierungen, aber auch des weiterhin hohen Niveaus der Fallzahlen, der Verbreitung von einigen SARS-CoV-2 Varianten, sowie der noch nicht für die Herdenimmunität erforderlichen Impfquote die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland insgesamt als **hoch** ein.
- Das RKI veröffentlicht am 01.06.2021 ein Strategiepapier zu Optionen und Perspektiven für die stufenweise Rücknahme von Maßnahmen bis Anfang September 2021 im Kontext der Impfkampagne. [www.rki.de/control-covid](http://www.rki.de/control-covid)
- Gestern wurden **1.785** neue Fälle und **153** neue Todesfälle übermittelt. Die Inzidenz der letzten 7 Tage liegt deutschlandweit bei **35** Fällen pro 100.000 Einwohner (EW). Die Werte für die 7-Tage-Inzidenz liegen zwischen **48** pro 100.000 EW in Thüringen und **14** pro 100.000 EW in Mecklenburg-Vorpommern.
- Aktuell weisen **76/412** Kreise eine hohe 7-Tage-Inzidenz von >50 auf. Die 7-Tage-Inzidenz liegt in **4** Kreisen bei >100 Fällen/100.000 EW.
- Die 7-Tage-Inzidenz bei Personen 60-79 Jahre liegt aktuell bei **17** und bei Personen ≥ 80 Jahre bei **14** Fällen/100.000 EW.
- Die bundesweiten Fallzahlen werden durch zumeist diffuse Geschehen mit zahlreichen Häufungen insbesondere in Haushalten, im beruflichen Umfeld sowie in Kitas und Horteinrichtungen verursacht.
- Am 01.06.2021 (12:15) befanden sich **2.289** COVID-19-Fälle in intensivmedizinischer Behandlung (**-161** zum Vortag). Seit dem Vortag erfolgten **98** Neuaufnahmen von COVID-19-Fällen auf eine Intensivstation. **63** COVID-19-Fälle sind seit dem Vortag verstorben.
- Seit dem 26.12.20 wurden insgesamt **50.541.084** Impfungen verabreicht. Insgesamt haben **42,7%** der Bevölkerung mindestens eine der zwei notwendigen Impfungen gegen COVID-19 bekommen. **18,0%** wurden bereits vollständig gegen COVID-19 geimpft
- Im heutigen Lagebericht werden zusätzlich folgende Informationen bereitgestellt: **Wochenvergleich der letzten zwei Meldewochen, demografische Verteilung, klinische Aspekte, wahrscheinliche Infektionsländer und Ausbrüche**

Der Bericht stellt eine Momentaufnahme dar und wird fortlaufend aktualisiert.

## Epidemiologische Lage in Deutschland (Datenstand 01.06.2021, 0:00 Uhr)

COVID-19-Verdachtsfälle, COVID-19-Erkrankungen sowie Labornachweise von SARS-CoV-2 werden gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Gesundheitsamt gemeldet. Das Gesundheitsamt übermittelt diese Daten über die zuständige Landesbehörde an das Robert Koch-Institut (RKI). Im vorliegenden Lagebericht werden die an das RKI übermittelten Daten zu laborbestätigten COVID-19-Fällen mittels Nukleinsäure-Nachweis (z. B. PCR) oder Erregerisolierung unabhängig von der klinischen Symptomatik dargestellt. Im folgenden Bericht sind somit unter COVID-19-Fällen sowohl akute SARS-CoV-2-Infektionen als auch COVID-19-Erkrankungen zusammengefasst. Weitere Erläuterungen finden sich unter „Hinweise zur Datenerfassung und -bewertung“.

### Allgemeine aktuelle Einordnung

Die 7-Tages-Inzidenz für ganz Deutschland hat seit Anfang der Kalenderwoche 17 deutlich abgenommen. Die Gesamtinzidenz in Deutschland liegt unter 50/100.000 Einwohner. Der 7-Tage-R-Wert liegt unter 1. In den letzten Wochen sank die 7-Tage-Inzidenz in allen Altersgruppen. Beim Großteil der Fälle ist der Infektionsort nicht bekannt. COVID-19-bedingte Ausbrüche betreffen private Haushalte, aber auch das berufliche Umfeld sowie Kitas und Schulen, während die Anzahl der Ausbrüche in Alters- und Pflegeheimen aufgrund der fortschreitenden Durchimpfung deutlich zurückgegangen ist.

Um diese positive Entwicklung nicht zu gefährden, ist es weiterhin erforderlich, dass alle Menschen ihr Infektionsrisiko entsprechend der Empfehlungen des RKI (AHA + L) minimieren und bei Zeichen einer Erkrankung eine Testung vornehmen lassen und zuhause bleiben. Es wird außerdem empfohlen, entsprechend der Impfstoffpriorisierung gemachte Angebote für eine Impfung gegen COVID-19 wahrzunehmen.

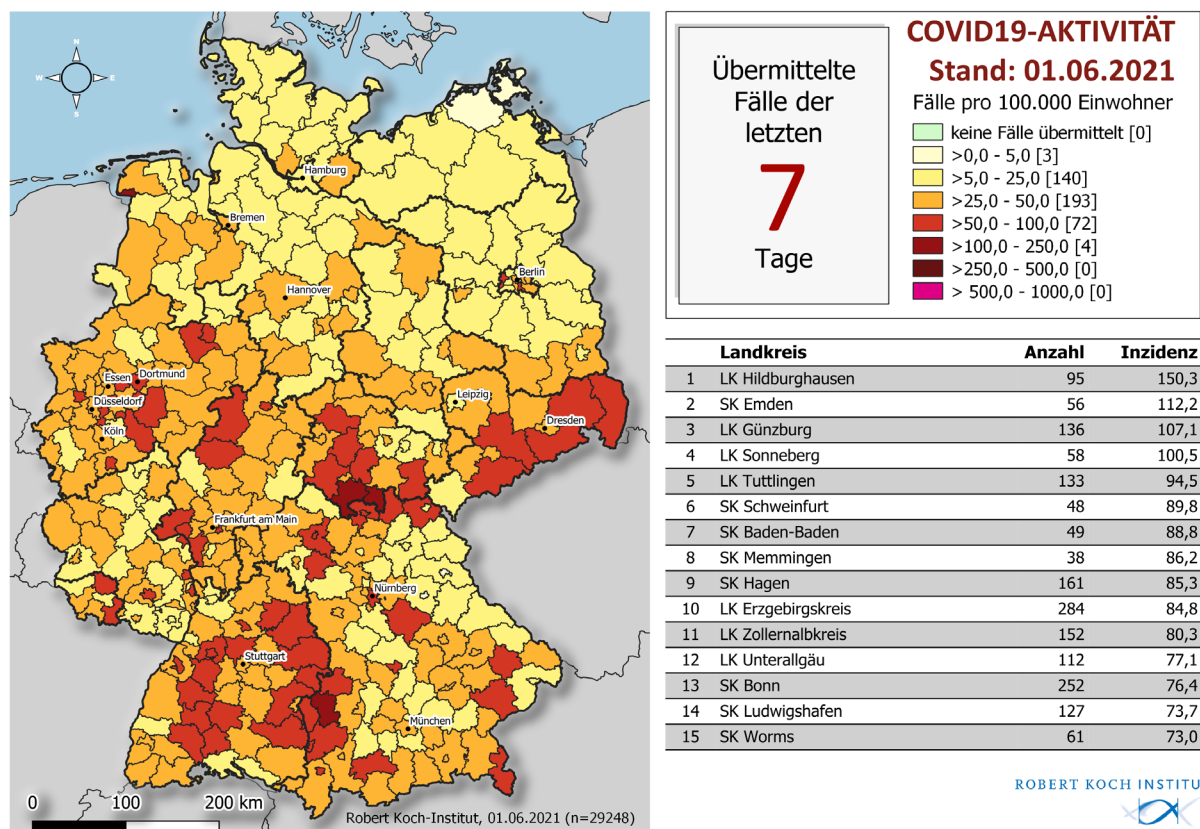
Die Weltgesundheitsorganisation hat eine neue Bezeichnung für SARS-CoV-2-Varianten eingeführt (<https://www.who.int/en/activities/tracking-SARS-CoV-2-variants/>). Hierzu zählen die besorgniserregenden Varianten (VOC) der Linien **Alpha** (B.1.1.7, erstmals nachgewiesen in Großbritannien), **Beta** (B.1.351, erstmals nachgewiesen in Südafrika), **Gamma** (P.1, erstmals nachgewiesen in Brasilien) und **Delta** (B.1.617.2, erstmals nachgewiesen in Indien). Im Deutschen elektronischen Sequenzdaten-Hub (DESH) ([www.rki.de/covid-19-desh](http://www.rki.de/covid-19-desh)) werden im Rahmen der Integrierten Molekularen Surveillance (IMS) besorgniserregende Varianten erfasst. Die aktuellen Zahlen zu den Virusvarianten werden regelmäßig in den [Berichten zu Virusvarianten von SARS-CoV-2 in Deutschland](#) dargestellt. Insgesamt ist die VOC **Alpha** seit März 2021 in Deutschland der vorherrschende COVID-19-Erreger. VOC **Alpha** ist nach bisherigen Erkenntnissen deutlich ansteckender und verursacht vermutlich schwerere Krankheitsverläufe als andere Varianten.

Der Anstieg der Fallzahlen und der Infektionen durch die VOC **Alpha** führte ab Mitte März zu einer erneut ansteigenden Anzahl von Hospitalisierungen insbesondere bei den 35- bis 79-Jährigen. Aktuell ist die Anzahl der hospitalisierten und intensivpflichtigen Patientinnen und Patienten rückläufig. Alle Impfstoffe, die aktuell in Deutschland zur Verfügung stehen, schützen nach derzeitigen Erkenntnissen sehr gut vor einer Erkrankung durch die in Deutschland hauptsächlich zirkulierende VOC **Alpha**, und sie schützen auch vor schweren Erkrankungen durch die anderen Varianten. Nicht notwendige Reisen in Risikogebiete sollten weiterhin, insbesondere aufgrund der zunehmenden Verbreitung der besorgniserregenden Virusvarianten, vermieden werden.

Unter dem Link [www.rki.de/inzidenzen](http://www.rki.de/inzidenzen) stellt das RKI die tagesaktuellen Fallzahlen und Inzidenzen, (einschließlich des Verlaufs nach Berichtsdatum) nach Landkreisen und Bundesländern zur Verfügung.

## Geografische Verteilung

Es wurden **3.682.911 (+1.785)** labordiagnostisch bestätigte COVID-19-Fälle an das RKI übermittelt (s. Tabelle 1). Die geografische Verteilung der Fälle der letzten 7 Tage ist in Abbildung 1 dargestellt. Die genauen Inzidenzwerte der Kreise können dem Dashboard entnommen werden (<https://corona.rki.de/>).



**Abbildung 1:** An das RKI übermittelte COVID-19-Fälle mit einem Meldedatum innerhalb der letzten 7 Tage in Deutschland nach Kreis und Bundesland (n = 29.248, 01.06.2021, 0:00 Uhr). Die Fälle werden in der Regel nach dem Kreis ausgewiesen, aus dem sie übermittelt wurden. Dies entspricht in der Regel dem Wohnort. Wohnort und wahrscheinlicher Infektionsort müssen nicht übereinstimmen.

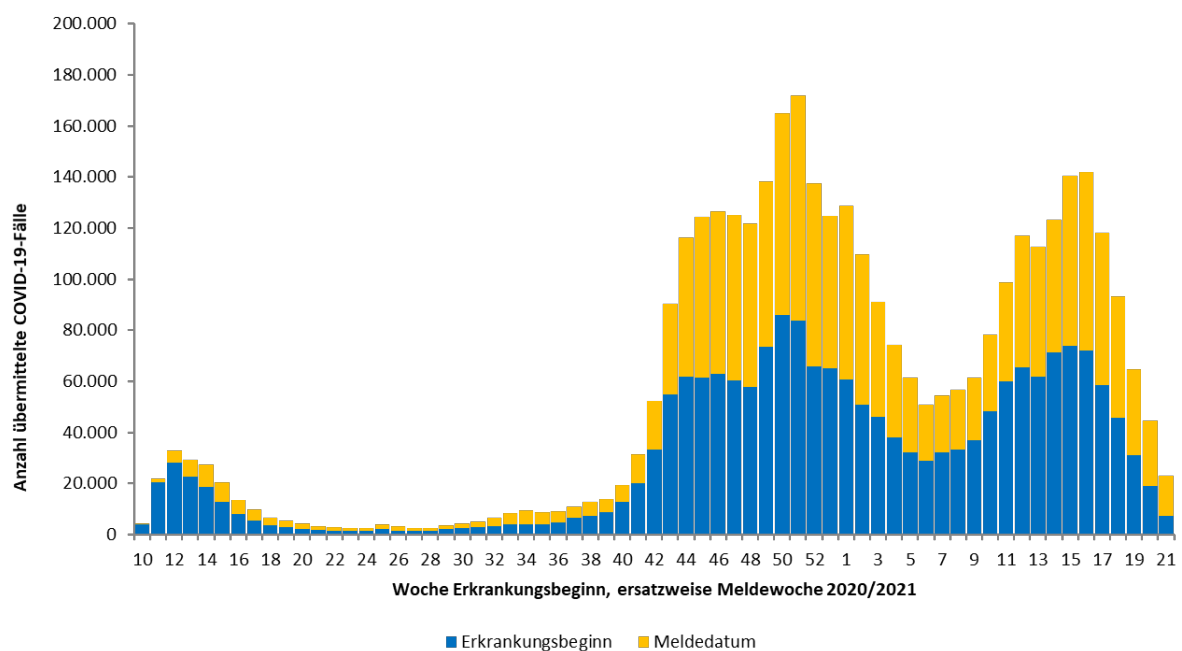
**Tabelle 1: An das RKI übermittelte COVID-19-Fälle und -Todesfälle pro Bundesland in Deutschland (01.06.2021, 0:00 Uhr).** Die Differenz zum Vortag bezieht sich auf Fälle, die dem RKI täglich übermittelt werden. Dies beinhaltet Fälle, die am gleichen Tag oder bereits an früheren Tagen an das Gesundheitsamt gemeldet worden sind.

Bundesland	Fälle kumulativ			Letzte 7 Tage		Todesfälle kumulativ	
	Fälle	Differenz Vortag	Fälle/100.000 EW	Fälle	Fälle/100.000 EW	Fälle	Fälle/100.000 EW
Baden-Württemberg	492.519	264	4.437	4.754	43	9.969	90
Bayern	639.447	202	4.872	4.666	36	14.953	114
Berlin	178.360	142	4.861	1.232	34	3.485	95
Brandenburg	108.233	13	4.292	464	18	3.730	148
Bremen	27.093	9	3.977	214	31	475	70
Hamburg	76.229	21	4.127	371	20	1.563	85
Hessen	286.701	115	4.559	2.674	43	7.343	117
Mecklenburg-Vorpommern	43.851	11	2.727	233	14	1.122	70
Niedersachsen	258.203	131	3.230	1.920	24	5.622	70
Nordrhein-Westfalen	805.681	444	4.489	7.164	40	16.764	93
Rheinland-Pfalz	152.840	123	3.733	1.323	32	3.731	91
Saarland	40.774	50	4.132	346	35	1.009	102
Sachsen	283.823	66	6.970	1.735	43	9.694	238
Sachsen-Anhalt	98.458	53	4.486	643	29	3.323	151
Schleswig-Holstein	63.100	44	2.173	495	17	1.595	55
Thüringen	127.599	97	5.981	1.014	48	4.217	198
<b>Gesamt</b>	<b>3.682.911</b>	<b>1.785</b>	<b>4.428</b>	<b>29.248</b>	<b>35</b>	<b>88.595</b>	<b>107</b>

Im Rahmen von Qualitätsprüfungen und Datenbereinigungen der Gesundheitsämter kann es gelegentlich vorkommen, dass bereits übermittelte Fälle im Nachhinein korrigiert bzw. wieder gelöscht werden. So kann es dazu kommen, dass in dieser Tabelle negative Werte bei der Differenz der im Vergleich zum Vortag übermittelten Fällen aufgeführt werden.

## Zeitlicher Verlauf

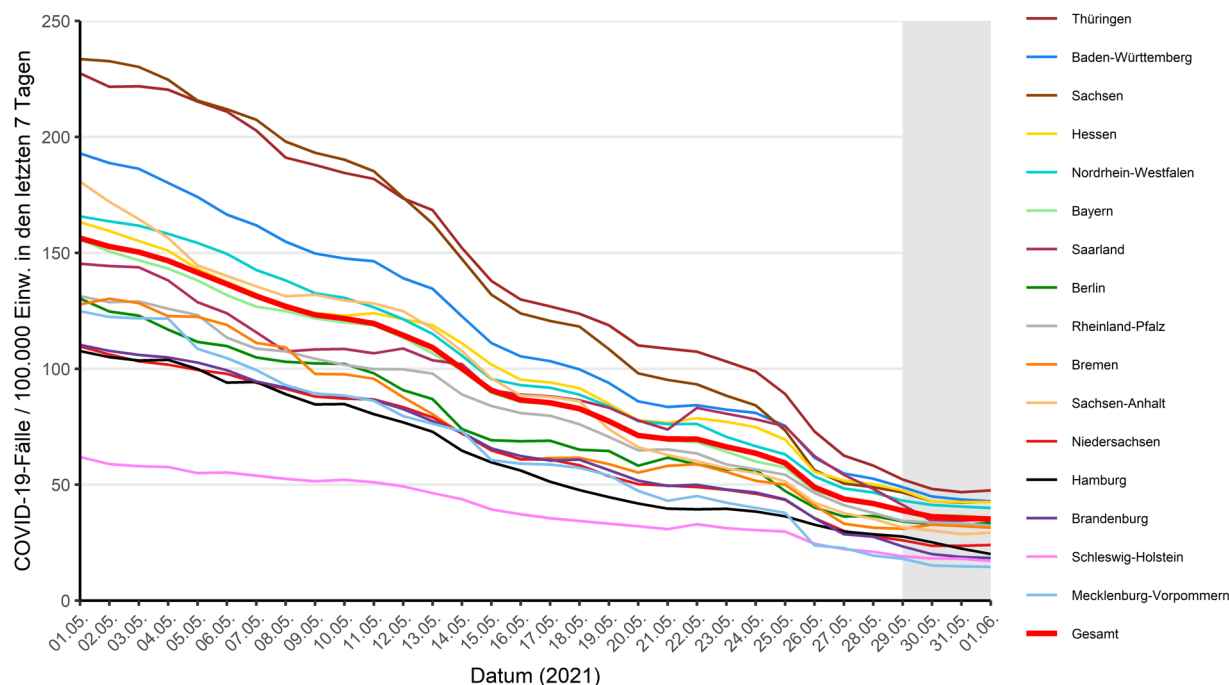
Die dem RKI übermittelten Fälle mit Erkrankungsdatum seit dem 01.03.2020 sind tagesaktuell auf dem Dashboard verfügbar (<https://corona.rki.de/>). Ein Wochenvergleich wird im Lagebericht nur noch dienstags dargestellt.



**Abbildung 2: Anzahl der an das RKI übermittelten COVID-19-Fälle nach Kalenderwoche des Erkrankungsbeginns, ersatzweise nach Meldewoche.** Dargestellt werden nur Fälle mit Erkrankungsbeginn oder Meldewoche seit KW 10, 2020 (01.06.2021, 0:00 Uhr).

Bezogen auf die Fälle seit KW 10, 2020 ist bei 47 % der Fälle der Erkrankungsbeginn nicht bekannt bzw. sind diese Fälle nicht symptomatisch erkrankt. Für diese Fälle wird in Abbildung 2 daher die Meldewoche angezeigt.

Abbildung 3 zeigt den Verlauf der an das RKI übermittelten COVID-19-Fälle pro 100.000 Einwohner der jeweils letzten 7 Tage in den Bundesländern und in Deutschland. Die Werte für die 7-Tage-Inzidenz liegen zwischen 48 pro 100.000 EW in Thüringen und 14 pro 100.000 EW in Mecklenburg-Vorpommern.



**Abbildung 3: Darstellung der übermittelten COVID-19-Fälle/100.000 Einwohner über 7 Tage in Deutschland nach Bundesland und Meldedatum in den Gesundheitsämtern (01.06.2021, 0:00 Uhr).** Für den grau markierten Bereich ist in den Folgetagen noch mit nachübermittelten Fällen und damit mit einer Erhöhung der Inzidenz zu rechnen.

## Betreuung, Unterbringung und Tätigkeit in Einrichtungen

Gemäß Infektionsschutzgesetz kann für COVID-19-Fälle auch übermittelt werden, ob sie in einer für den Infektionsschutz relevanten Einrichtung betreut, untergebracht oder tätig sind. Es wird dabei zwischen verschiedenen Arten von Einrichtungen unterschieden (s. Tabelle 2 und Tabelle 3).

Da Angaben zu Betreuung, Unterbringung und Tätigkeit bei vielen Fällen fehlen, ist die Anzahl der Fälle mit einer Betreuung, Unterbringung oder Tätigkeit in den einzelnen Einrichtungen als Mindestangabe zu verstehen. Für die übermittelten COVID-19-Fälle der genannten Einrichtungen ist jedoch unbekannt, wie hoch der Anteil derer ist, die sich in diesen Einrichtungen angesteckt haben.

Bei den erfassten COVID-19-Fällen mit Unterbringung in einer Einrichtung war die Zahl der COVID-19-Fälle mit Abstand am höchsten in Einrichtungen nach § 36 IfSG, gefolgt von Betreuten in Einrichtungen nach § 33 IfSG. Tätige in Einrichtungen nach § 23 IfSG verzeichneten die meisten COVID-19-Fälle, gefolgt von Tätigen in Einrichtungen nach § 36 IfSG (s.

Tabelle 3). Der Anteil verstorbener Fälle unter den Betreuten in Einrichtungen nach §§ 23 und 36 IfSG ist in Tabelle 2 dargestellt.

Seit Herbst 2020 werden zu den Einrichtungen auch differenziertere Angaben erfasst und veröffentlicht. Bei der Bewertung ist zu berücksichtigen, dass diese Informationen nur für eine Teilmenge der COVID-19-Fälle vorliegen und nicht repräsentativ für alle Fälle sind.

**Tabelle 2: An das RKI übermittelte COVID-19-Fälle nach Betreuung oder Unterbringung in Einrichtungen mit besonderer Relevanz für die Transmission von Infektionskrankheiten (n= 282.643 Fälle; Stand 01.06.2021, 0:00 Uhr).**

Betreut/untergebracht in Einrichtung	Gesamt	60+ Jahre Anzahl / %	Hospitalisiert Anzahl / %	Verstorben Anzahl / %	Genesen (Schätzung)
<b>§ 23 IfSG (z.B. Krankenhäuser, ärztliche Praxen, Dialyseeinrichtungen und Rettungsdienste)</b>	<b>32.539</b>	<b>23.565/72%</b>	<b>22.639/70%</b>	<b>5.481/17%</b>	<b>26.400</b>
- Davon mit differenzierten Angaben	19.957	14.801/74%	14.960	3.409	16.000
- Krankenhäuser	16.181	12.057/75%	13.786	3.049	12.600
- Rehabilitationseinrichtungen	1.278	886/69%	529	65	1.200
- sonstige	2.498	1.858/74%	645	295	2.200
<b>§ 33 IfSG (z.B. Kitas, Kinderhorte, Schulen, Heime und Ferienlager) *</b>	<b>116.048</b>	<b>-</b>	<b>1.070/1%</b>	<b>3/0%</b>	<b>112.500</b>
- Davon mit differenzierten Angaben	76.433	-	658	2	73.300
- Kitas	20.466	-	186	0	19.800
- Schulen	54.606	-	455	2	52.200
- sonstige	1.361	-	17	0	1.300
<b>§ 36 IfSG (z.B. Pflegeeinrichtungen, Obdachlosenunterkünfte, Einrichtungen zur gemeinschaftlichen Unterbringung von Asylsuchenden, sonstige Massenunterkünfte, Justizvollzugsanstalten)</b>	<b>134.056</b>	<b>103.950/78%</b>	<b>21.251/16%</b>	<b>22.636/17%</b>	<b>110.300</b>
- Davon mit differenzierten Angaben	82.195	65.292/79%	11.974	13.810	67.300
- Pflegeeinrichtungen	70.552	63.905/91%	11.011	13.600	56.500
- Ambulante Pflegedienste	1.052	992/94%	403	173	900
- Gemeinschaftsunterkünfte für Asylsuchende	9.341	221/2%	446	12	8.800
- sonstige	1.250	174/14%	114	25	1.100

\*Für Betreuung nach § 33 IfSG werden nur Fälle < 18 Jahren berücksichtigt, da bei anderer Angabe von Fehleingaben ausgegangen wird.

**Tabelle 3: An das RKI übermittelte COVID-19-Fälle nach Tätigkeit in Einrichtungen mit besonderer Relevanz für die Transmission von Infektionskrankheiten (n= 201.064 Fälle; Stand 01.06.2021, 0:00 Uhr).**

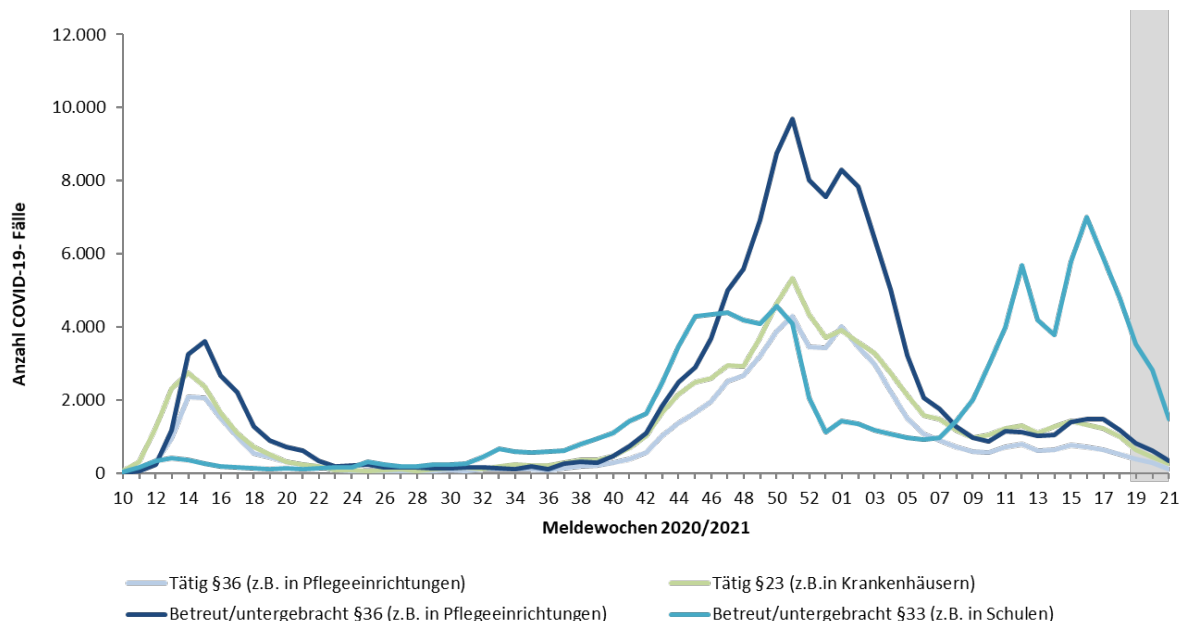
Tätig in Einrichtung	Gesamt	60+ Jahre Anzahl / %	Hospitalisiert Anzahl / %	Verstorben Anzahl / %	Genesen (Schätzung)
<b>§ 23 IfSG (z.B. Krankenhäuser, ärztliche Praxen, Dialyseeinrichtungen und Rettungsdienste)</b>	<b>88.166</b>	<b>6.580/7%</b>	<b>2.588/3%</b>	<b>85/0%</b>	<b>87.500</b>
- Davon mit differenzierten Angaben	50.568	3.610/7%	1.261	38	49.900
- Krankenhäuser	34.262	2.101/6%	907	21	33.900
- Rehabilitationseinrichtungen	1.965	196/10%	43	0	1.900
- sonstige	14.341	1.313/9%	311	17	14.100
<b>§ 33 IfSG (z.B. Kitas, Kinderhorte, Schulen, Heime und Ferienlager) *</b>	<b>46.875</b>	<b>3.529/8%</b>	<b>903/2%</b>	<b>34/0%</b>	<b>46.300</b>
- Davon mit differenzierten Angaben	28.511	2.114/7%	458	13	28.000
- Kitas	14.879	923/6%	225	9	14.600
- Schulen	9.967	861/9%	163	3	9.800
- sonstige	3.665	330/9%	70	1	3.600
<b>§ 36 IfSG (z.B. Pflegeeinrichtungen, Obdachlosenunterkünfte, Einrichtungen zur gemeinschaftlichen Unterbringung von Asylsuchenden, sonstige Massenunterkünfte, Justizvollzugsanstalten)</b>	<b>66.023</b>	<b>7.550/11%</b>	<b>1.615/2%</b>	<b>176/0%</b>	<b>65.500</b>
- Davon mit differenzierten Angaben	37.559	4.383/12%	757	94	37.300
- Pflegeeinrichtungen	34.071	4.024/12%	654	88	33.800
- Ambulante Pflegedienste	2.519	269/11%	68	3	2.500
- Gemeinschaftsunterkünfte für Asylsuchende	390	33/8%	22	0	400
- sonstige	579	57/10%	13	3	600

Bedingt durch eine Umstellung der Variablen werden hier keine Meldungen nach § 42 IfSG aufgeführt.

Der Bericht stellt eine Momentaufnahme dar und wird täglich aktualisiert.



COVID-19 Fälle, die bei nach § 36 (z.B. Pflegeeinrichtungen) Betreuten und Tätigen sowie nach § 33 Betreuten (z.B. Schulen) und nach § 23 (z.B. Krankenhäuser) Tätigen auftreten, werden in Abbildung 4 graphisch dargestellt. Die hohen Fallzahlen in der zweiten Welle bei Betreuten und Tätigen in Einrichtungen nach § 36 IfSG sind nach dem Jahreswechsel deutlich zurückgegangen. Mitte Februar stiegen die Fallzahlen bei den in Einrichtungen nach § 33 IfSG Betreuten deutlich an, und seit Ende April wird ein kontinuierlicher Rückgang beobachtet. Der aktuelle Verlauf mit sinkenden Fallzahlen in dieser Gruppe ist kohärent zur Entwicklung der 7-Tage-Inzidenzen bei Kindern und Jugendlichen (vgl. Abbildung 7). Wegen möglicher Nacherhebungen kann die Entwicklung in dem grau unterlegten Bereich noch nicht abschließend bewertet werden.



**Abbildung 4: An das RKI übermittelte COVID-19-Fälle nach Tätigkeit oder Betreuung in Einrichtungen mit besonderer Relevanz für die Transmission von Infektionskrankheiten nach Meldewoche (n= 404.187 Fälle; Stand 01.06.2021, 0:00 Uhr).**

### Schätzung der Fallzahlen unter Berücksichtigung des Verzugs (Nowcasting) und der Reproduktionszahl

Die Reproduktionszahl  $R$  bezeichnet die Anzahl der Personen, die im Durchschnitt von einem Fall angesteckt werden. Die Schätzung des  $R$ -Wertes basiert auf dem sogenannten Nowcasting (s. Abbildung 5) einem statistischen Verfahren, das die Entwicklung der Fallzahlen nach Erkrankungsbeginn darstellt und für die letzten Tage auch prognostiziert. Diese Prognose ist mit Unsicherheit behaftet, die sich auch in den zum  $R$ -Wert angegebenen Prädiktionsintervallen spiegelt. Nach Eingang weiterer Fallmeldungen am RKI wird der  $R$ -Wert im Verlauf für die zurückliegenden Tage angepasst und ggf. nach oben oder unten korrigiert. In den letzten Wochen wurden Werte, die am Anfang einer Woche berichtet wurden, typischerweise leicht nach oben korrigiert. Sie hatten also das reale COVID-19 Geschehen in Deutschland leicht unterschätzt. Gegen Ende einer Woche geschätzte Werte verhielten sich stabiler. Den aktuell geschätzten Verlauf des  $R$ -Wertes zeigt Abbildung 6.

4-Tage-R-Wert	7-Tage-R-Wert
0,88	0,77
(95%-Prädiktionsintervall: 0,77 - 0,98)	(95%- Prädiktionsintervall: 0,72 - 0,82)

Durch Verzögerungen bei der Übermittlung der Fallzahlen an Wochenendtagen kommt es zu zyklischen Schwankungen des 4-Tage-R-Wertes. Der 7-Tages-R-Wert verläuft deutlich gleichmäßiger, da jeweils alle Wochentage in die Bestimmung eines Wertes eingehen.

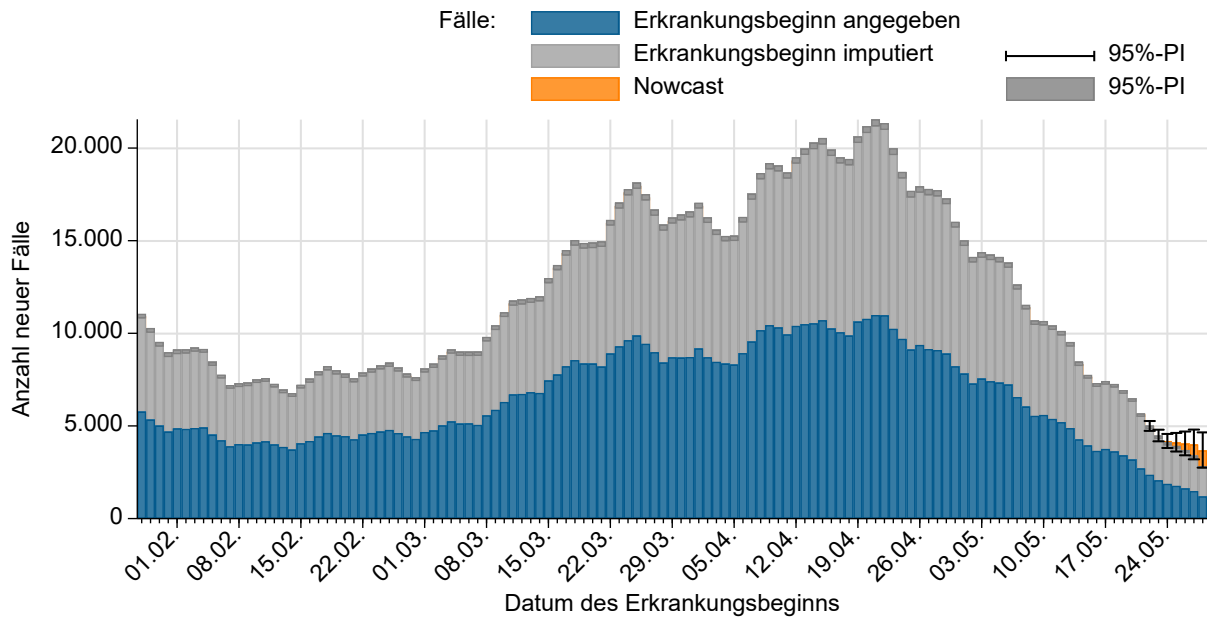


Abbildung 5: Darstellung der an das RKI übermittelten COVID-19-Fälle mit bekanntem Erkrankungsbeginn (dunkelblau), geschätztem Erkrankungsbeginn für Fälle mit fehlender Eingabe des Erkrankungsbeginns (grau) und geschätzter Verlauf der noch nicht übermittelten Fälle (orange) (Stand 01.06.2021, 0:00 Uhr, unter Berücksichtigung der Fälle mit Erkrankungsbeginn bis 28.05.2021).

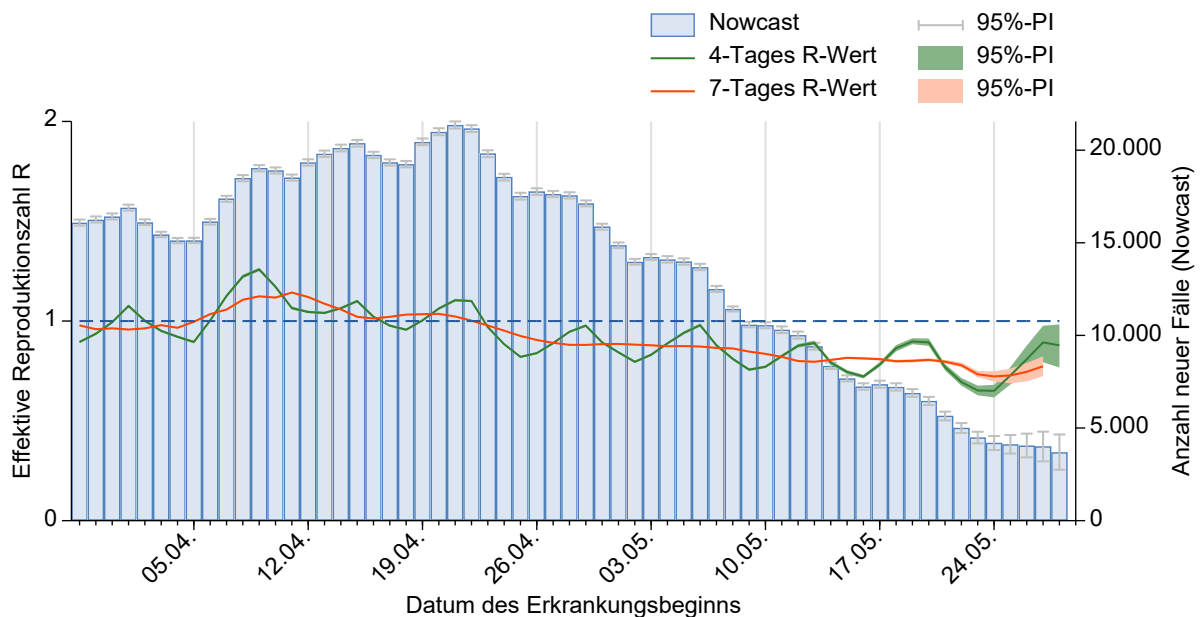


Abbildung 6: Darstellung der geschätzten R-Werte (in grün und orange) in den letzten 60 Tagen, vor dem Hintergrund der durch das Nowcasting geschätzten Fallzahlen nach Erkrankungsbeginn (Stand 01.06.2021, 0:00 Uhr, unter Berücksichtigung der Fälle mit Erkrankungsbeginn bis 28.05.2021).

Der 7-Tage-R-Wert liegt unter 1.

Unter <http://www.rki.de/covid-19-nowcasting> werden Beispielrechnungen und beide täglich aktualisierten R-Werte als Excel-Tabelle zur Verfügung gestellt. Eine detaillierte Beschreibung der Methodik ist unter [Schätzung der aktuellen Entwicklung der SARS-CoV-2-Epidemie in Deutschland - Nowcasting](#) verfügbar (Epid. Bull. 17 | 2020 vom 23.04.2020).

### Wochenvergleich der Bundesländer

In Tabelle 4 sind die Fallzahlen und Inzidenzen der vergangenen zwei Meldewochen für die einzelnen Bundesländer dargestellt. In allen Bundesländern war eine deutliche Abnahme der Fallzahlen im Bereich von 38 – 63 % im Vergleich zur Vorwoche zu beobachten.

Der Bericht stellt eine Momentaufnahme dar und wird täglich aktualisiert.

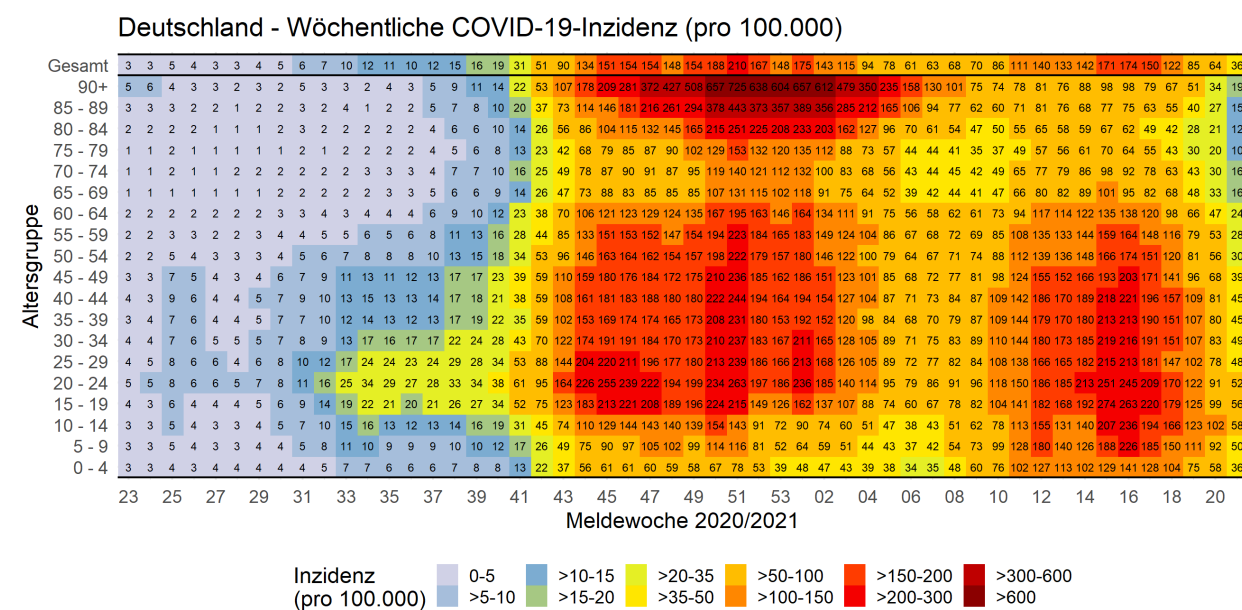


**Tabelle 4: Übermittelte Anzahl der COVID-19-Fälle sowie Inzidenz pro Bundesland in Deutschland in den Meldewochen 20 und 21, 2021 (01.06.2021, 0:00 Uhr).**

Bundesland	Meldejahr 2021 Meldewoche 20		Meldejahr 2021 Meldewoche 21		Änderung im Vergleich	
	Anzahl	Inzidenz	Anzahl	Inzidenz	Anzahl	Anteil
Baden-Württemberg	8.991	81	4.840	44	-4.151	-46%
Bayern	7.872	60	4.829	37	-3.043	-39%
Berlin	2.069	56	1.194	33	-875	-42%
Brandenburg	1.177	47	475	19	-702	-60%
Bremen	352	52	219	32	-133	-38%
Hamburg	710	38	414	22	-296	-42%
Hessen	4.705	75	2.671	42	-2.034	-43%
Mecklenburg-Vorpommern	643	40	238	15	-405	-63%
Niedersachsen	3.682	46	1.887	24	-1.795	-49%
Nordrhein-Westfalen	11.948	67	7.285	41	-4.663	-39%
Rheinland-Pfalz	2.317	57	1.363	33	-954	-41%
Saarland	772	78	341	35	-431	-56%
Sachsen	3.430	84	1.722	42	-1.708	-50%
Sachsen-Anhalt	1.206	55	630	29	-576	-48%
Schleswig-Holstein	883	30	524	18	-359	-41%
Thüringen	2.108	99	998	47	-1.110	-53%
<b>Gesamt</b>	<b>52.865</b>	<b>64</b>	<b>29.630</b>	<b>36</b>	<b>-23.235</b>	<b>-44%</b>

## Demografische Verteilung

Die altersspezifischen Anteile werden in Abbildung 7 als 7-Tage-Inzidenz pro 100.000 Einwohner nach Meldewoche mit Hilfe einer sogenannten Heatmap visualisiert. Daten zu altersspezifischen Fallzahlen, die unter der früheren Grafik als Tabelle dargestellt wurden, können nun zusammen mit den altersspezifischen 7-Tage-Inzidenzen hier abgerufen werden: <http://www.rki.de/covid-19-altersverteilung>.



**Abbildung 7: Darstellung der 7-Tage-Inzidenz der COVID-19-Fälle in Deutschland nach Altersgruppe und Meldewoche (n=3.681.313 Fälle mit entsprechenden Angaben in den Meldewochen 23-53, 2020 und 01-21, 2021; Stand 01.06.2021, 0:00 Uhr).**

Im gezeigten Zeitraum sind deutlich die COVID-19 Wellen über den Jahreswechsel 2020/2021 und im Frühjahr 2021 zu erkennen. Die Welle über den Jahreswechsel weist sich durch die starke Betroffenheit der Hochaltrigen ab 80 Jahren aus, während im Vergleich dazu in der Frühjahrswelle 2021 eine höhere Inzidenz bei Kindern und Jugendlichen zu beobachten war. Seit MW 17 sinken die Inzidenzen in allen

Der Bericht stellt eine Momentaufnahme dar und wird täglich aktualisiert.

Altersgruppen. Der Altersmedian aller Fälle hat seit Jahresbeginn (MW 03: 49 Jahre) kontinuierlich abgenommen und lag in der Meldewoche 21 bei 34 Jahren. Der Median der hospitalisierten Fälle sank im gleichen Zeitraum ebenfalls deutlich. Waren zu Jahresbeginn die hospitalisierten Fälle im Median 77 Jahre alt, lag der Median in MW 21 bei 62 Jahren.

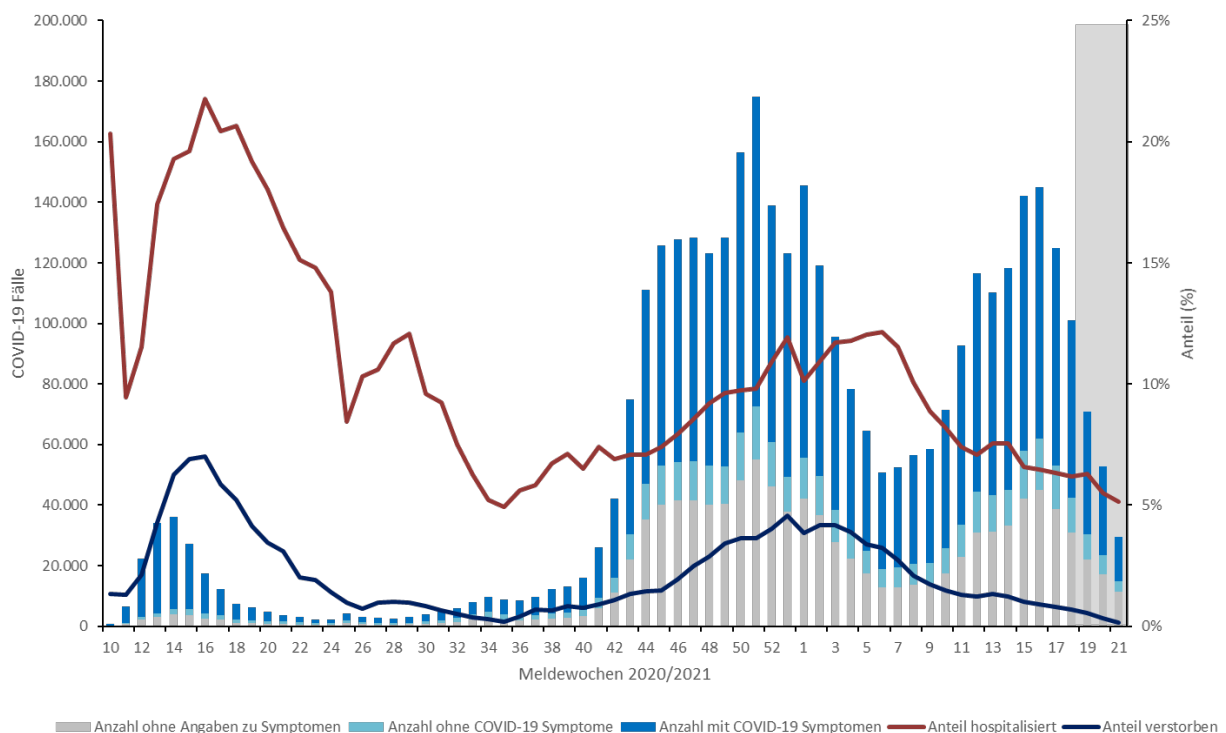
## Klinische Aspekte

Für 2.624.216 (71 %) der übermittelten Fälle lagen klinische Informationen vor. Aufgrund der unvollständigen Erfassung klinischer Daten, z. B. zu Hospitalisierung, stellen die nachfolgend aufgeführten Fallzahlen eine Mindestangabe dar. In Tabelle 5 werden die Anzahl und Anteile der COVID-19 relevanten oder häufig genannten Symptome dargestellt.

**Tabelle 5: COVID-19 relevante oder häufig genannte Symptome (Stand 01.06.2021, 0:00 Uhr)**

Klinisches Merkmal	N mit Angabe	N mit klinischem Merkmal	% mit klinischem Merkmal
Husten	2.624.216	1.087.660	41%
Fieber	2.624.216	687.272	26%
Schnupfen	2.624.216	802.349	31%
Halsschmerzen	2.624.216	582.877	22%
Pneumonie	2.624.216	34.650	1%
Geruchs- oder Geschmacksverlust*	2.479.415	471.470	19%

\*Geruchs und Geschmacksverlust werden seit der 17. Kalenderwoche 2020 erfasst.



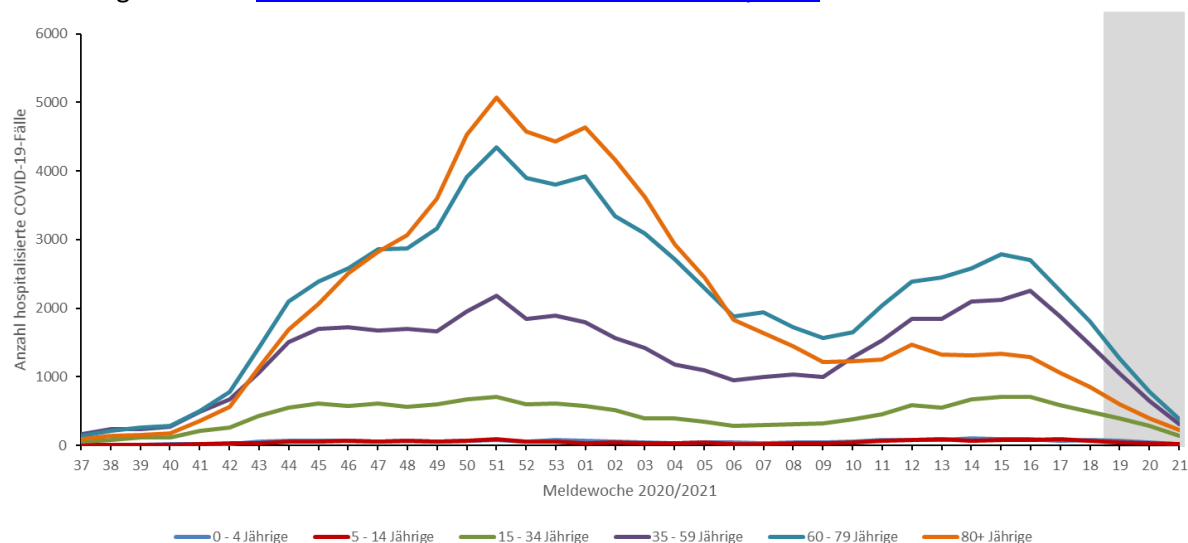
**Abbildung 8: Darstellung der COVID-19 Fälle und Anteil der Verstorbenen sowie Anteil der Hospitalisierten, bezogen auf die Anzahl mit Angaben zur Hospitalisierung, in MW 10 – 53, 2020 und MW 01 – 21, 2021. (Datenstand 01.06.2021; 0:00 Uhr). Für die vergangenen drei Wochen sind insbesondere Nachmeldungen für Todesfälle und Hospitalisierung zu erwarten. Siehe auch Datentabelle unter [www.rki.de/covid-19-tabelle-klinische-aspekte](http://www.rki.de/covid-19-tabelle-klinische-aspekte).**

Abbildung 8 zeigt die Fallzahlen für COVID-19-Fälle mit relevanten Symptomen, ohne für COVID-19 relevante Symptome bzw. für Fälle ohne Angaben zu Symptomen je Meldewoche sowie die Anteile der Hospitalisierten und der Verstorbenen.

Der Anteil der hospitalisierten COVID-19 Fälle, lag in den Wochen 1-8 des Jahres 2021 bei ca. 12 % und zeigt seitdem einen abnehmenden Trend. Der Anteil der Verstorbenen lag zwischen den MW 30 und 41 2020 unter 1% und stieg seit der MW 36 auf max. 4,5 % in MW 53/2020 an. Seit Beginn des neuen

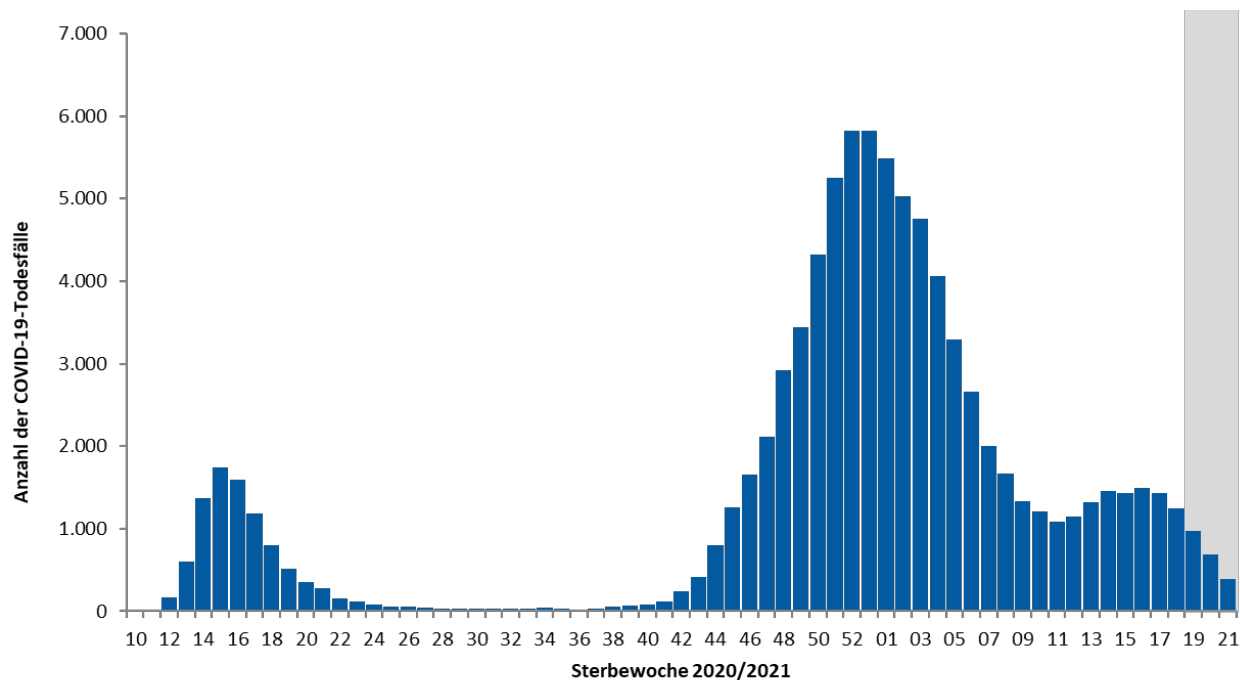
Der Bericht stellt eine Momentaufnahme dar und wird täglich aktualisiert.

Jahres sinkt dieser Anteil wieder kontinuierlich und liegt seit KW 16 deutlich unter 1%. Für die letzten Wochen kann es auch hierzu Nachmeldungen kommen. Die der Abbildung 8 zu Grunde liegende Daten sind verfügbar unter: [www.rki.de/covid-19-tabelle-klinische-aspekte](http://www.rki.de/covid-19-tabelle-klinische-aspekte).



**Abbildung 9:** Darstellung der hospitalisierten COVID-19-Fälle in Deutschland nach Altersgruppen in KW 37 – 53, 2020 und KW 01 – 21, 2021. (01.06.2021, 0:00 Uhr). Für den grau markierten Bereich ist noch mit Nachübermittlungen und damit mit einer Erhöhung der Anzahl zu rechnen.

In Abbildung 9 ist die absolute Anzahl der hospitalisierten Fälle stratifiziert nach Altersgruppen dargestellt. Die höchste Anzahl an hospitalisierten Fällen lag in MW 51/2020 vor. Von MW 48/2020 bis MW 05/2021 waren die Über-80-Jährigen die größte Altersgruppe der Hospitalisierten. Seit MW 06/2021 stammen die meisten Hospitalisierten aus der Altersgruppe der 60- bis 79-Jährigen – seit MW 10 gefolgt von den 35- bis 59-Jährigen. Der allgemeine Trend ist zurzeit abnehmend. Es muss beachtet werden, dass Fälle häufig erst ein bis zwei Wochen nach der Diagnose hospitalisiert werden und mit entsprechenden Nachübermittlungen gerechnet werden muss.



**Abbildung 10:** An das RKI übermittelte COVID-19-Todesfälle nach Sterbewoche (87.978 COVID-19-Todesfälle mit Angabe des Sterbedatums, 01.06.2021, 0:00 Uhr). Insbesondere für die vergangenen drei Wochen ist mit Nachübermittlungen zu rechnen.

Die auf der ersten Seite genannten Kennzahlen weisen die täglich neu berichteten Todesfälle nach Eingangsdatum am RKI aus. Darunter können auch Fälle mit einem mehrere Tage zurückliegendem Sterbedatum sein. In Abbildung 10 werden die gemeldeten COVID-19-Todesfälle nach diesem

Der Bericht stellt eine Momentaufnahme dar und wird täglich aktualisiert.

Sterbedatum über die Kalenderwochen akkumuliert dargestellt. Da Todesfälle zumeist erst 2-3 Wochen nach der Infektion auftreten, ist zu erwarten, dass für die MW 19-21/2021 noch Todesfälle nachübermittelt werden (betrifft auch die drei Abbildungen zu klinischen Daten).

Nach dem deutlichen Rückgang der Todesfälle seit Jahresbeginn 2021, war ein leichter Anstieg mit MW 12 zu beobachten. In den darauffolgenden Wochen zeigte sich ein Plateau mit ca. 1.300 Todesfällen pro Woche, unter Berücksichtigung zu erwartender Nachmeldungen für die vergangenen drei Wochen zeichnet sich mittlerweile eine Abnahme der Todesfallzahlen ab.

**Tabelle 6: An das RKI übermittelte COVID-19-Todesfälle nach Altersgruppe und Geschlecht (Angaben verfügbar für 88.375 Todesfälle; 01.06.2021, 0:00 Uhr.**

Geschlecht	Altersgruppe (in Jahren)									
	0-9	10-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70-79	80-89	90+
<b>männlich</b>	3	5	50	148	443	2.030	5.469	11.623	20.156	6.447
<b>weiblich</b>	8	4	27	75	211	827	2.386	6.563	19.478	12.422
<b>gesamt</b>	<b>11</b>	<b>9</b>	<b>77</b>	<b>223</b>	<b>654</b>	<b>2.857</b>	<b>7.855</b>	<b>18.186</b>	<b>39.634</b>	<b>18.869</b>

\*Ein Fall wird derzeit noch validiert.

Von allen Todesfällen waren **76.689** (87 %) Personen 70 Jahre und älter, der Altersmedian lag bei 84 Jahren (s. dazu auch Tabelle 6). Im Unterschied dazu beträgt der Anteil der über 70-Jährigen an der Gesamtzahl der übermittelten COVID-19-Fälle nur **knapp** 13 %. Bislang sind dem RKI **20** validierte COVID-19-Todesfälle bei unter 20-Jährigen übermittelt worden. Diese Kinder und Jugendlichen waren zwischen 0 und 19 Jahre alt, bei allen 15 Fällen mit Angaben hierzu, sind Vorerkrankungen bekannt.

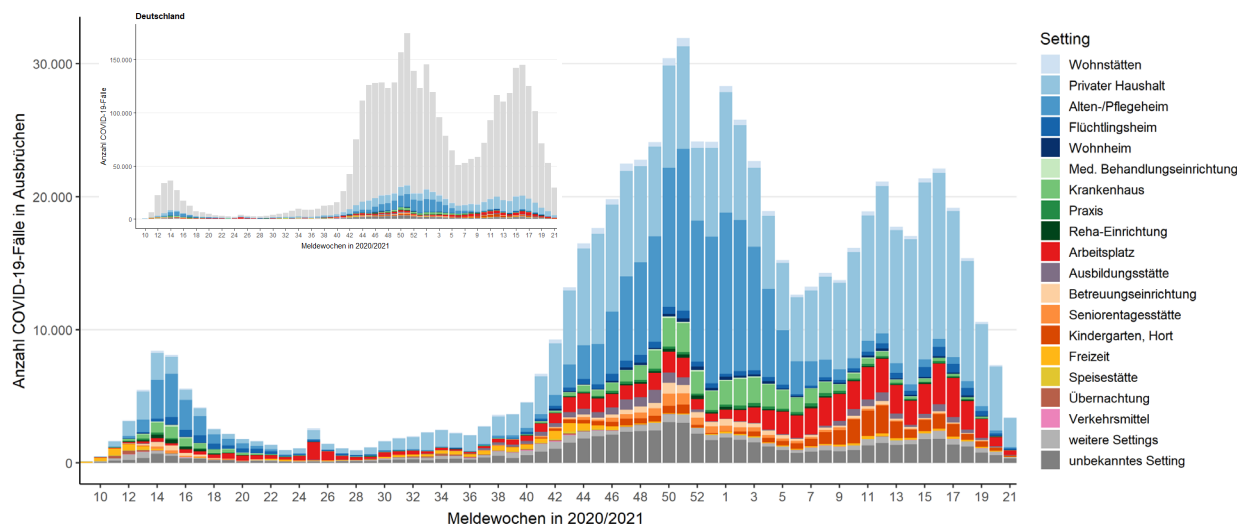
### Wahrscheinliche Infektionsländer

In den **MW 18-21** wurden **254.605** Fälle übermittelt, davon lagen bei **118.976** Fällen (**47 %**) keine Angaben zum wahrscheinlichen Infektionsland vor. Anfang des Jahres war die Zahl der Fälle mit Auslandsexposition auf über 1.200 Fälle wöchentlich (MW 02, 2021) angestiegen, schwankte danach über einen längeren Zeitraum zwischen 400 und 600 Fällen pro Woche, lag in MW 15 bei über 700 und geht seitdem zurück, **auf 154 Fälle in MW 21**. Im Zeitraum **MW 18-21** wurde bisher bei **906** Personen (bei weniger als 1 % aller übermittelten Fälle) eine wahrscheinliche Exposition im Ausland gemeldet. Dies zeigt, dass im derzeitigen Infektionsgeschehen reiseassoziierte Fälle eine nachgeordnete Rolle spielen.

### Ausbrüche

In den meisten Kreisen handelt es sich um ein vorwiegend diffuses Geschehen, mit zahlreichen Häufungen vor allem in Privathaushalten, im beruflichen Umfeld sowie in Kindergärten.

In **Abbildung 11** sind alle COVID-19 Fälle dargestellt, die Ausbruchsgeschehen zugeordnet wurden. Insgesamt sind die Angaben zum Infektionsumfeld von Ausbrüchen mit Zurückhaltung zu interpretieren. Trotz der Vielzahl der Auswahlmöglichkeiten werden nicht alle Infektionsumfelder abgedeckt, in denen es zu Ausbrüchen kommt. In einigen Ausbrüchen spielen ggf. auch mehrere Infektionsumfelder eine Rolle und es lässt sich nicht immer abgrenzen, wo genau die Übertragung stattgefunden hat. Bei hohem Arbeitsaufkommen haben die Gesundheitsämter zudem nicht immer die Kapazität, detaillierte Informationen zu Ausbrüchen zu erheben und zu übermitteln.



**Abbildung 11:** Darstellung der gemeldeten COVID-19 Fälle nach Infektionsumfeld (Setting) und Meldewoche, die vom jeweiligen Gesundheitsamt einem Ausbruch zugeordnet wurden. Abgebildet werden alle Fälle aus Ausbrüchen mit 2 oder mehr Fällen. Die möglichen Settings sind als Kategorien in der Abfrage vorgegeben\*. Die Erfassung von COVID-19 Fällen in Ausbrüchen erfolgt mit einer gewissen Verzögerung. Daher sind insbesondere die Angaben zur Anzahl in der letzten Kalenderwoche noch unvollständig. In der eingefügten Grafik sind alle Fälle dargestellt, in hellgrau zusätzlich die Fälle, die nicht einem Ausbruch zugeordnet wurden. (Datenstand 01.06.2021, 0:00 Uhr).

Nur ein kleiner Teil der insgesamt gemeldeten COVID-19 Fälle kann einem Ausbruch zugeordnet werden, damit fehlen für eine Vielzahl der Fälle Informationen zur Infektionsquelle. Clustersituationen in anonymen Menschengruppen (z. B. ÖPNV) sind viel schwerer für das Gesundheitsamt erfassbar als in nicht-anonymen Menschengruppen (Privathaushalte, Familienfeiern, Schulklassen etc.). Die vorliegenden Daten können demnach nur einen kleinen Ausschnitt der tatsächlichen Übertragungen abbilden.

Der Anteil größerer Ausbrüche (ab 5 Fälle) an allen dokumentierten Ausbrüchen hat seit Jahresbeginn deutlich abgenommen (MW 01: 71 %; MW 21: 39 %). Seit seinem Höhepunkt in der Meldewoche 53 sinkt der Anteil von Ausbrüchen in Alten- und Pflegeheimen: In MW 53 lag der Anteil der Fälle in Ausbrüchen in Alten- und Pflegeheimen an allen Fällen in Ausbruchsgeschehen bei 46 %, in MW 21 bei 3,1 %. Wurden in MW 01 und 02 noch jeweils > 10.000 Ausbruchsfälle in Alten- und Pflegeheimen übermittelt, sind es seit MW 19 jeweils < 400 Fälle pro Woche. Auch der Anteil von Ausbrüchen in Krankenhäusern ist seit Jahresbeginn kontinuierlich rückläufig. Nach einem Anteil von 9 % in MW 5 verringert er sich stetig und stabilisiert sich seit MW 15 bei etwa 1 %. Der Anteil von Ausbrüchen am Arbeitsplatz war in den Wochen 16 -18 etwas gestiegen, sinkt nun wieder und liegt in KW 21 bei 9,5 %. Ein beträchtlicher Teil der Ausbruchsfälle wird derzeit in privaten Haushalten dokumentiert (MW 21: 65 %).

Informationen zur Zugehörigkeit zu einem Ausbruchsgeschehen werden meist erst im Verlauf ermittelt und damit erst mit Verzug im Meldesystem erfasst.

\*siehe "Infektionsumfeld von erfassten COVID-19-Ausbrüchen in Deutschland"

([https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2020/Ausgaben/38\\_20.pdf?blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2020/Ausgaben/38_20.pdf?blob=publicationFile)). Zur besseren Übersichtlichkeit der Grafik werden Infektionsumfelder (Settings) aus derselben Kategorie mit sehr wenigen übermittelten Ausbrüchen zusammengefasst und unter Bezeichnung der übergeordneten Kategorie aufgeführt.

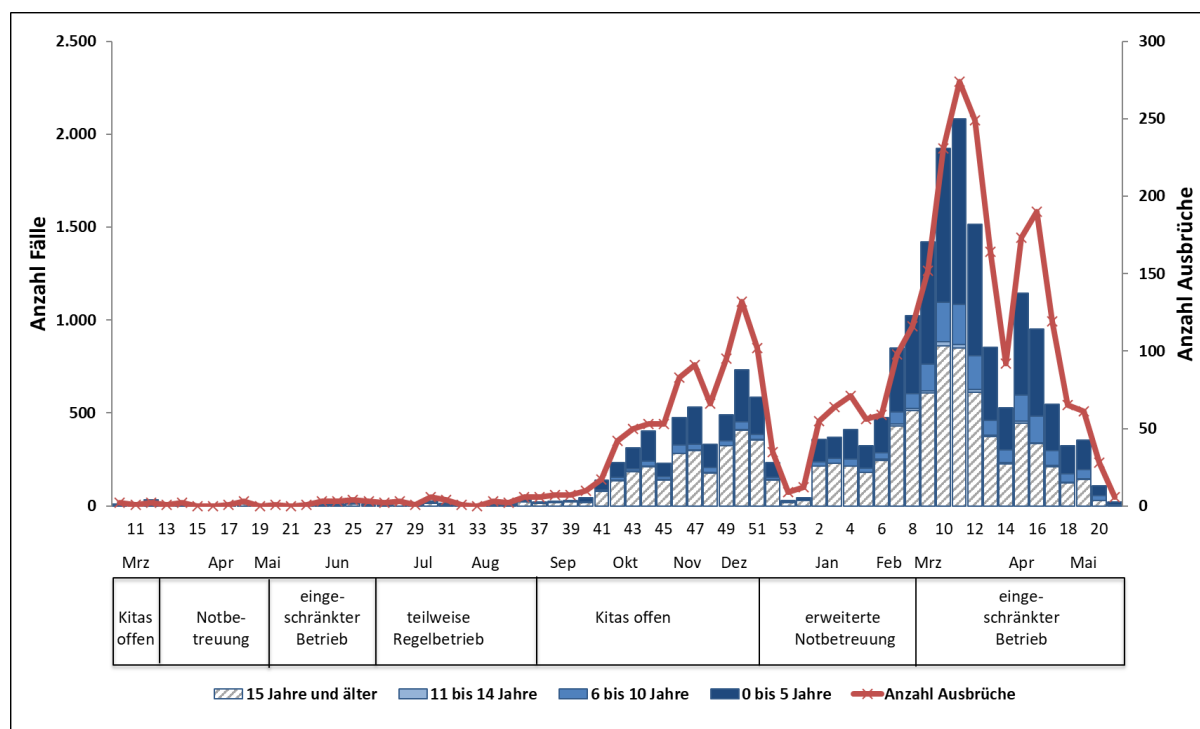
## Ausbrüche in Kindergärten, Horten und Schulen

Der Rückgang der Meldeinzidenzen bei Kindern und Jugendlichen hält aktuell weiterhin an. Während die Inzidenz bei Kindern im Kita-Alter (0-5 Jahre) am niedrigsten ist, liegen die Inzidenzen der jüngeren und älteren Schulkinder auf einem höheren Niveau. Aktuell werden etwa ähnlich viele Fälle im Alter von 0 bis 20 Jahren gemeldet wie in den Wochen vor Beginn der dritten Welle im Februar 2021. Die Daten zu den übermittelten Ausbrüchen in Kitas zeigen seit Ende April einen rückläufigen Trend und befinden sich aktuell auf einem niedrigen Niveau (s. Abbildung 12). Es werden zurzeit überwiegend kleinere Geschehen übermittelt (Median: 3 Fälle pro Ausbruch). Im Vergleich zur zweiten Welle im Herbst 2020 sind in der dritten Welle mehr Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahren in Kita-Ausbrüchen involviert. Ihr Anteil an allen Kita-Ausbruchsfällen betrug in den letzten Wochen rund 47% (im Herbst 2020 waren es ca.

Der Bericht stellt eine Momentaufnahme dar und wird täglich aktualisiert.

36%). Die Zahl der übermittelten Schulausbrüche ist seit Ende April ebenfalls rückläufig und bewegt sich auf einem niedrigen Niveau (s. Abbildung 13). Auch hier handelt es sich überwiegend um kleinere Ausbruchsgeschehen (Median: 2-3 Fälle pro Ausbruch). Die Altersgruppe mit den meisten Fällen der seit März 2021 (3. Welle) übermittelten Fälle in Schulausbrüchen ist diejenige im Alter von 6-10 Jahren (42%), gefolgt von den 15-20-Jährigen (22%), den über 20-Jährigen (21%) und den 11-14-Jährigen (15%). Es ist zu beachten, dass die Erfassung von COVID-19-Ausbrüchen mit einer gewissen Verzögerung erfolgt und die Angaben der letzten zwei Wochen sowohl bei den Kita- als auch bei den Schulausbrüchen noch unvollständig sein können.

Um einen möglichst kontinuierlichen Betrieb von Kitas und Schulen gewährleisten zu können, erfordert die aktuelle Situation den Einsatz aller organisatorischer und individueller Maßnahmen zur Infektionsprävention (s. u. a. [Maßnahmen zur Prävention und Kontrolle der SARS-CoV-2-Übertragung in Schulen - Lebende Leitlinie](#)). Darüber hinaus muss der Eintrag von SARS-CoV-2 in die Einrichtungen möglichst verhindert werden, d. h. Familien und Beschäftigte sollten ihr Infektionsrisiko außerhalb der Kita oder Schule entsprechend der Empfehlungen des RKI (AHA + L) minimieren und bei Zeichen einer Erkrankung 5-7 Tage zuhause bleiben. Falls es zu Erkrankungen in einer oder mehreren Gruppen kommt, sollte eine frühzeitige reaktive Schließung der Einrichtung aufgrund des hohen Ausbreitungspotenzials der neuen SARS-CoV-2 Varianten erwogen werden, um eine weitere Ausbreitung innerhalb der Kita oder Schule und in die betroffenen Familien zu verhindern.



**Abbildung 12: An das RKI übermittelte Ausbrüche (ab 2 Fällen) in Kindergärten und Horteinrichtungen mit Fallzahlen in den verschiedenen Altersgruppen (KW 10/20-21/21). Für die letzten zwei Wochen ist noch mit Nacherfassungen von Ausbrüchen zu rechnen. (Datenstand 31.05.2021; n=3.248 Ausbrüche)**



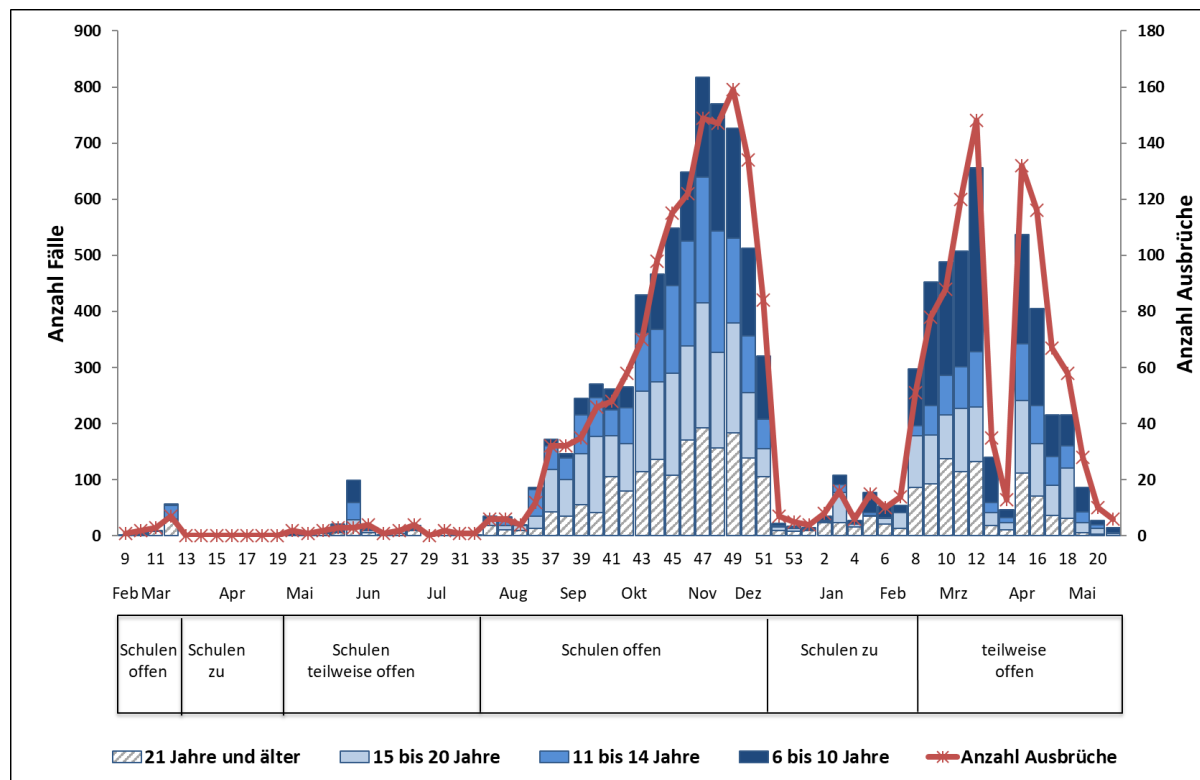


Abbildung 13: An das RKI übermittelte Ausbrüche (ab 2 Fällen) in Schulen mit Fallzahlen in den verschiedenen Altersgruppen (KW 09/20-21/21). Für die letzten zwei Wochen ist noch mit Nacherfassungen von Ausbrüchen zu rechnen. (Datenstand 31.05.2021; n=2.431 Ausbrüche)

## DIVI-Intensivregister

Das RKI betreibt gemeinsam mit der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI) das DIVI-Intensivregister (<https://www.intensivregister.de>). Das Register erfasst Fallzahlen intensivmedizinisch behandelter COVID-19-Patientinnen und Patienten sowie Behandlungs- und Bettenkapazitäten von etwa 1.300 Akut-Krankenhäusern Deutschlands. Damit ermöglicht das Intensivregister in der Pandemie, sowie darüber hinaus, Engpässe in der intensivmedizinischen Versorgung im regionalen und zeitlichen Vergleich zu erkennen. Es bietet somit eine wertvolle Grundlage zur Reaktion und zur datengestützten Handlungssteuerung in Echtzeit. Seit dem 16.04.2020 ist laut [Intensivregister-Verordnung](#) die Meldung für alle intensivbettenführenden Krankenhausstandorte verpflichtend.

Mit Stand 01.06.2021 (12:15 Uhr) beteiligten sich **1.276** Krankenhaus-Standorte an der Datenerhebung. Insgesamt wurden **23.430** Intensivbetten (Low- und High-Care) als betreibbar gemeldet für Erwachsene, wovon **19.897** (85%) belegt sind. **3.533** (15%) Erwachsenen-ITS-Betten werden als aktuell frei und betreibbar angegeben. Das DIVI-Intensivregister erfasst außerdem die Anzahl der intensivmedizinisch behandelten COVID-19-Fälle (siehe Tabelle 7).

Tabelle 7: Im DIVI-Intensivregister erfasste intensivmedizinisch behandelte COVID-19-Fälle (01.06.2021, 12:15 Uhr)

		Anzahl Fälle	Veränderung zum Vortag*
Aktuell	In intensivmedizinischer Behandlung	2.289	-161
	- davon invasiv beatmet	1.476 (64%)	-100
	Neuaufnahmen auf ITS		+98
	Verstorben auf ITS		+63
Gesamt	Abgeschlossene Behandlungen auf ITS*	110.454	

Bei der Interpretation der Zahlen muss beachtet werden, dass die Anzahl der meldenden Standorte täglich schwankt, dies kann z. B. die Zahlen im Vergleich zum Vortag beeinflussen.

\* Aufgrund von Verlegungen von Patientinnen und Patienten von einer ITS zur Weiterbehandlung auf eine andere ITS kann pro Patient mehr als eine Behandlung gemeldet werden (→ Mehrfachzählung möglich)

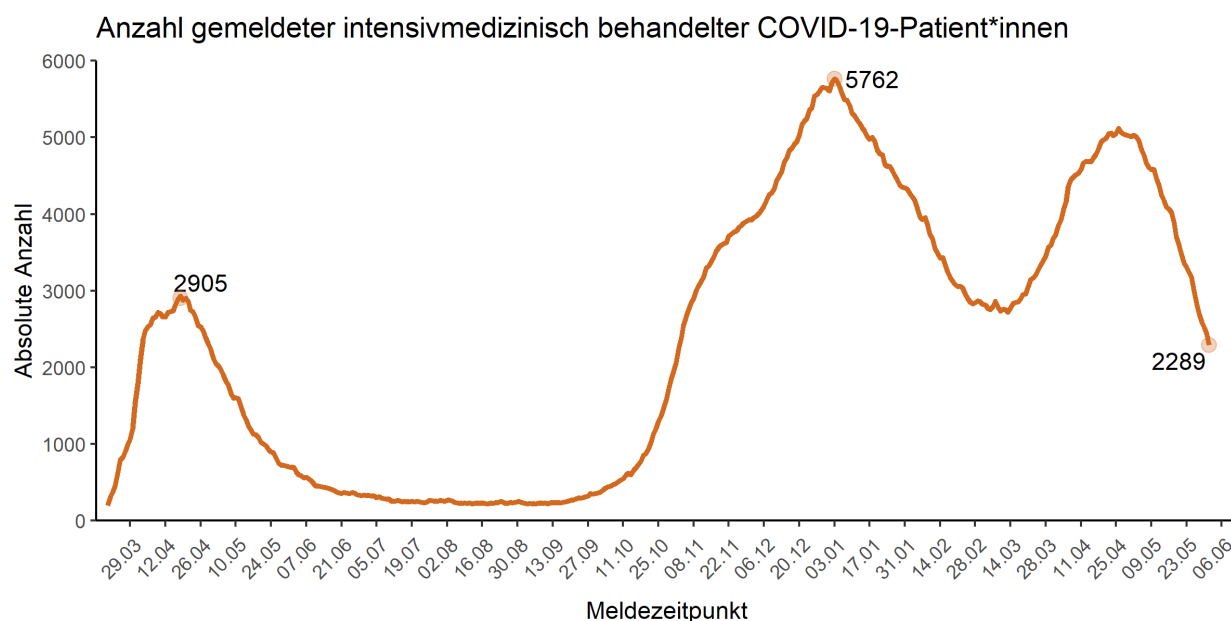


Abbildung 14: Anzahl der gemeldeten COVID-19 Fallzahlen des jeweiligen Beobachtungstages (Stand 01.06.2021, 12:15 Uhr). Zur Interpretation der Kurve im März/April 2020 ist zu beachten, dass noch nicht alle Meldebereiche im Register angemeldet waren. Generell kann sich die zugrundeliegende Gruppe der COVID-19-Intensivpatientinnen und -patienten von Tag zu Tag verändern (Verlegungen und Neuaufnahmen), während die Fallzahl ggf. gleich bleibt.

## Risikobewertung durch das RKI

Das Robert Koch-Institut schätzt trotz des Rückgangs wegen der noch immer hohen Fallzahlen und der Verbreitung von besorgniserregenden SARS-CoV-2 Varianten die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland insgesamt als hoch ein. Die anhaltende Viruszirkulation in der Bevölkerung (Community Transmission) mit Ausbrüchen in Privathaushalten, Kitas und auch in Schulen sowie dem beruflichen Umfeld erfordert die konsequente Umsetzung kontaktreduzierender Maßnahmen und Schutzmaßnahmen, insbesondere die regelmäßige und intensive Lüftung von Innenräumen sowie massive Anstrengungen zur Eindämmung von Ausbrüchen und Infektionsketten.

Dies ist vor dem Hintergrund der raschen Ausbreitung leichter übertragbarer besorgniserregender Varianten (VOC) von entscheidender Bedeutung, um die Zahl der neu Infizierten deutlich zu senken und schwere Krankheitsverläufe, intensivmedizinische Behandlungen und Todesfälle zu vermeiden.

Solange die Impfstoffe noch nicht in ausreichenden Mengen für alle Altersgruppen zur Verfügung stehen, können Antigentests als zusätzliches Element zur frühzeitigen Erkennung der Virusausscheidung die Sicherheit erhöhen.

Am 01.06.2021 erfolgte eine Aktualisierung der Risikobewertung unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklung der Fallzahlen und besorgniserregenden Varianten. Die aktuelle Version findet sich unter folgendem Link: [www.rki.de/covid-19-risikobewertung](http://www.rki.de/covid-19-risikobewertung).

## Empfehlungen und Maßnahmen in Deutschland

### Aktuelles

- Zu aktuellen Entwicklungen und Maßnahmen informiert das Bundesgesundheitsministerium auf seinen Internetseiten  
<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus.html>  
<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus/chronik-coronavirus.html>
- Beschluss der STIKO zur 5. Aktualisierung der COVID-19-Impfempfehlung und die dazugehörige wissenschaftliche Begründung (12.05.2021)  
[https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2021/19/Art\\_03.html](https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2021/19/Art_03.html)

### Neue Dokumente

- ControlCOVID - Optionen und Perspektiven für die stufenweise Rücknahme von Maßnahmen bis Anfang September 2021 im Kontext der Impfkampagne (01.06.2021)  
[https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/ControlCovid\\_Tab.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/ControlCovid_Tab.html)
- Bundespressekonferenz am 1.6.2021 zur Corona-Lage mit Bundesgesundheitsminister Jens Spahn und RKI-Präsident Lothar H. Wieler bei YouTube (01.06.2021)  
<https://www.youtube.com/watch?v=L-MyM4sVL8c>
- Die Eindämmung des lokalen Infektionsgeschehens in der Stadt Jena unter Einsatz eines Maßnahmenbündels während der COVID-19-Pandemie, Epid Bull 21/2021 (27.05.2021)  
[https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2021/21/Art\\_01.html](https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2021/21/Art_01.html)
- Bericht zu Virusvarianten von SARS-CoV-2 in Deutschland (26.05.2021)  
[https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/DESH/Bericht\\_VOC\\_2021-05-26.pdf?\\_blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/DESH/Bericht_VOC_2021-05-26.pdf?_blob=publicationFile)

### Aktualisierte Dokumente

- Risikobewertung zu COVID-19 (01.06.2021)  
<http://www.rki.de/covid-19-risikobewertung>
- Informationen zur Ausweisung internationaler Risikogebiete durch das Auswärtige Amt, BMG und BMI (28.05.2021)  
<http://www.rki.de/covid-19-risikogebiete>
- Kennzahlen zur Corona-Warn-App (28.05.2021)  
[https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/WarnApp/Archiv\\_Kennzahlen/Kennzahlen\\_28052021.pdf?\\_blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/WarnApp/Archiv_Kennzahlen/Kennzahlen_28052021.pdf?_blob=publicationFile)
- SARS-CoV-2: Virologische Basisdaten sowie Virusvarianten (27.05.2021)  
[https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Virologische\\_Basisdaten.html;jsessionid=575287A88A7028EEE2BA38FD71292173.internet061?nn=13490888#doc14716546bodyText1](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Virologische_Basisdaten.html;jsessionid=575287A88A7028EEE2BA38FD71292173.internet061?nn=13490888#doc14716546bodyText1)
- Übersicht zu besorgniserregenden SARS-CoV-2-Virusvarianten (VOC) (26.05.2021)  
<http://www.rki.de/covid-19-varianten>
- Risikobewertung zu COVID-19 (26.5.2021)  
<https://www.rki.de/covid-19-risikobewertung>

## Epidemiologische Lage global

Zahlen und weitere Informationen zu COVID-19-Fällen in anderen Ländern finden Sie auf den Internetseiten des ECDC:

<https://www.ecdc.europa.eu/en/geographical-distribution-2019-ncov-cases>

Das WHO Regionalbüro für Europa, die Europäische Kommission und das Europäische Observatorium für Gesundheitssysteme und Gesundheitspolitik haben den COVID-19 Health System Response Monitor (HSRM) veröffentlicht. Er dient dazu, aktuelle Informationen aus den europäischen Ländern zu sammeln und deren Reaktionen auf die Krise zu dokumentieren. Der Fokus liegt dabei auf Gesundheitssystemen und Public-Health-Initiativen (Zugang auf Englisch):

<https://www.covid19healthsystem.org/mainpage.aspx>

## Empfehlungen und Maßnahmen global

### Europa

- In Unterstützung zur „Empfehlung zur Koordinierung von Maßnahmen mit Auswirkungen auf die Freizügigkeit“ des Europäischen Rates stellt das ECDC Karten zu Indikatoren zur Verfügung:  
<https://www.ecdc.europa.eu/en/covid-19/situation-updates/weekly-maps-coordinated-restriction-free-movement>
- Das ECDC stellt zudem zahlreiche Dokumente und Informationen zur Verfügung unter:  
<https://www.ecdc.europa.eu/en/covid-19-pandemic>
- Daten zu Fallzahlen und 14-Tage-Inzidenzen weltweit findet man auf dem Dashboard des ECDC:  
<https://gap.ecdc.europa.eu/public/extensions/COVID-19/COVID-19.html>

### Weltweit

- WHO/Europa Informationen zu COVID-19:  
<https://www.euro.who.int/de/health-topics/health-emergencies/coronavirus-covid-19>
- WHO zur Nomenklatur von SARS\_CoV-2-Varianten:  
<https://www.who.int/en/activities/tracking-SARS-CoV-2-variants/>
- WHO COVID-19-Dashboard:  
<https://covid19.who.int/>
- Die WHO stellt umfangreiche Informationen und Dokumente zur Verfügung unter:  
<https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019>
- Wöchentliche Situation Reports der WHO:  
<https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/situation-reports>

## Anhang:

### Hinweise zur Datenerfassung und -bewertung

Die in diesem Lagebericht dargestellten Daten stellen eine Momentaufnahme dar. Informationen zu Fällen können im Verlauf der Erkrankung nachermittelt und im Meldewesen nachgetragen werden. Nicht für alle Variablen gelingt eine vollständige Erfassung.

Die Gesundheitsämter ermitteln ggf. zusätzliche Informationen, bewerten den Fall und leiten die notwendigen Infektionsschutzmaßnahmen ein. Die Daten werden spätestens am nächsten Arbeitstag vom Gesundheitsamt elektronisch an die zuständige Landesbehörde und von dort an das RKI übermittelt. Die Daten werden am RKI einmal täglich jeweils um 0:00 Uhr aktualisiert.

Durch die Dateneingabe und Datenübermittlung entsteht von dem Zeitpunkt des Bekanntwerdens des Falls bis zur Veröffentlichung durch das RKI ein Zeitverzug, sodass es Abweichungen hinsichtlich der Fallzahlen zu anderen Quellen geben kann.

Für die Berechnung der Inzidenzen werden die Daten der Bevölkerungsstatistik des Statistischen Bundesamtes mit Datenstand 31.12.2019 verwendet. Die Berechnung der 7-Tage-Inzidenz erfolgt auf Basis des Meldedatums, also dem Datum, an dem das lokale Gesundheitsamt Kenntnis über den Fall erlangt und ihn elektronisch erfasst hat. Für die heutige 7-Tage-Inzidenz werden die Fälle mit Meldedatum der letzten 7 Tage gezählt.

Die Differenz zum Vortag, so wie sie im Lagebericht und Dashboard ausgewiesen wird, bezieht sich dagegen auf das Datum, wann der Fall erstmals in der Berichterstattung des RKI veröffentlicht wird. Es kann sein, dass z.B. durch Übermittlungsverzug dort auch Fälle enthalten sind, die ein Meldedatum vor mehr als 7 Tagen aufweisen. Gleichzeitig werden in der Differenz auch Fälle berücksichtigt, die aufgrund von Datenqualitätsprüfungen im Nachhinein gelöscht wurden, sodass von dieser Differenz nicht ohne weiteres auf die 7-Tage-Inzidenz geschlossen werden kann.

### Anmerkungen zur Starttabelle Seite 1

- 1 Die Differenz zum Vortag bezieht sich auf das Eingangsdatum am RKI; aufgrund des Übermittlungsverzugs können Fälle aus vorangegangenen Tagen darunter sein.
- 2 Die aktiven Fälle ergeben sich aus der Zahl der übermittelten Fälle abzüglich der Todesfälle und der geschätzten Zahl der Genesenen.
- 3 Der Algorithmus zur Schätzung der Genesenen berücksichtigt Angaben zum Erkrankungsbeginn und zur Hospitalisierung, jedoch nicht, ob ggf. Spätfolgen der Erkrankung vorliegen, weil diese Daten nicht regulär im Meldesystem erfasst werden.
- 4 Die Daten des Impfquotenmonitorings werden werktäglich aktualisiert. Sonntags werden keine aktuellen Daten berichtet.
- 5 Die Daten des Intensivregisters werden werktäglich aktualisiert. Am Wochenende werden im Lagebericht keine aktuellen Daten berichtet, diese sind jedoch unter <https://www.intensivregister.de/> abrufbar.
- 6 Mindestens eine der zwei notwendigen Impfungen gegen COVID-19 betreffen Impfstoffe von AstraZeneca, BioNTech und Moderna.
- 7 Vollständig gegen COVID-19 geimpft heißt: Zwei Impfdosen mit einem Impfstoff von AstraZeneca, BioNTech, Moderna oder eine Dosis mit dem Impfstoff von Janssen bzw. eine einzelne Dosis bei COVID-19-Genesenen.